

# Interview mit Ron Clauss (4Lyn)

Sonntag, 29. September 2002, 18:30 Uhr im Hirsch (Nürnberg)

**RCN: Wie ist die Resonanz auf das neue Album?**

Ron: Durchweg positiv. Nur ein wackeres Magazin hält die Stellung gegen uns. Sonst sind echt alle Magazine, die uns immer gedisst haben, über ihren Schatten gesprungen und haben gute Sachen geschrieben. Von den Fans ist es unglaublich aufgenommen worden. Wir sind gleich in der ersten Woche auf Platz 27 der Charts gesprungen. Mit einem deutschen „Nu-Rock“-Album! Das ist echt unglaublich. Was ich am allerheftigsten finde, ist, dass die Fans die neuen Sachen schon alle von vorne bis hinten mitsingen können. Nicht nur den Refrain, sondern die Strophen gleich mit. In Köln war es zum Beispiel so, dass ich das Mikrophon einfach zum Publikum umgedreht habe, weil die eh lauter als ich gesungen haben. Ich konnte mich selbst über mein Inner-Ear nicht verstehen, so laut waren sie.



**RCN: Auf fast allen Stücken rappst du nur und der Gesang kommt viel zu kurz.**



Ron: Also man muss dazu sagen, dass ich jemand war, der nie singen wollte. Beim neuen Album haben die Jungs Gitarrenriffs gespielt, wo ich es schade gefunden hätte, darüber zu schreien oder zu rappen. Irgendwann will sich schließlich jeder Musiker weiter entwickeln. Das Rappen wird aber immer sein, das habe ich schon immer gesagt. Auch wenn es keine Sau kauft. Ich komme aus dem Hiphop und das ist einfach eine Sache, die ich quasi mit in die Wiege gelegt bekommen habe. Schwarze Musik höre ich, seit ich vier Jahre alt bin. So bin ich groß geworden. Mit den ganzen Kindern der GIs, die bei meiner Tante in der Gegend lebten. Dadurch bin ich mit dieser Musik in Berührung gekommen und es hat mich seitdem nicht mehr in Ruhe gelassen. Rappen wird es immer geben, ob ihr es mögt, oder nicht.

**RCN: Wollt ihr irgendwelche Botschaften mit der Musik rüberbringen?**

Ron: Wenn ich anfangs, Texte zu schreiben, hat das immer etwas mit dem zu tun, was in meinem unmittelbaren Umfeld geschieht. Ich habe so eine Art Blackbook, die ich auf Tour und daheim immer dabei habe. Egal ob es nur ein Satz oder ein Spruch an einer Wand ist, ich schreibe alles auf. Und das wird dann irgendwann in irgendeinem Text seine Verwendung finden.

Botschaften haben wir natürlich auch. Selbst beim ersten Album waren welche dabei, obwohl da viele Leute gesagt haben, es wäre ziemlich partymäßig. Aber diese Songs sind auch in der Zeit entstanden, als wir noch keinen Plattendeal besaßen, als uns noch ganz andere Sachen beschäftigten. Mittlerweile

ist es so, dass uns Plattenleute, Busfahrer, Clubbesitzer und Fans umgeben. Dadurch hat sich das Umfeld geändert, und die Themen auch. Ein Song wie „Huskie“ zum Beispiel. Da geht es knallhart um Selbstmord. Das ist eigentlich ein Thema, was man dieser Band nicht zugetraut hätte. Ist ja auch ein ziemlich kontroverser Song, weil das Lied für meinen besten Freund geschrieben wurde, der wiederum einen Freund durch Freitod verloren hat. Zwei unserer Bandmitglieder haben ebenfalls solche Erfahrungen machen müssen. Deshalb war es mir wichtig, darüber zu schreiben. Es war aktuell und hat mir auf der Seele gebrannt. So hat jeder Song seine eigene Botschaft.

**RCN: Ihr seid ja neben so gestandenen Künstlern wie Moby, Gavin Rossdale (Bush) oder Rammstein auf dem XXX-Soundtrack enthalten. Wie kam es denn dazu, dass ihr darauf gekommen seid?**

Ron: Das ist einfach unglaublich. Dieser Film wird der absolute Blockbuster und wir sind mit auf dem Soundtrack drauf. Daran erkenne ich, wie romantisch wir noch mit dem Thema Musik umgehen. Wir können uns über alles freuen. Ein Herr Rossdale wird wahrscheinlich zuhause sitzen und sagen, ach, noch ein neuer Soundtrack, noch mehr GEMA-Gebühren. Aber wir sind da echt aus dem Häuschen. Auf der einen Seite ist es wunderschön, auf der anderen Seite soll es aber auch den Leuten zeigen, dass man es als junge Band schaffen kann, wenn man sich da richtig reinhängt. Wir wollten das. Als wir „Me vs. me“ damals geschrieben haben, hatte irgendwie jeder das Bild von einer Motorradverfolgungsjagd im Kopf. Damals war „XXX“ noch gar nicht in Planung! Wir haben immer gesagt, dass ist ein Soundtrack-Song. Und siehe da, nach langen Verhandlungen hat es wirklich geklappt. Die Amis sind darauf wirklich abgefahren und wollten ihn deshalb auch haben.

**RCN: Nehmen wir an, Jeannette Biedermann oder BroSis würden gern mit euch ein Lied aufnehmen...**

Ron: Ich glaube, da würde ich wild um mich schlagen, weil ich finde, dass man solchen Leuten wirklich kein Forum bieten sollte. Ich werde mich jetzt bewusst zurückhalten. Es gab da schon Interviews...Ich kann eigentlich auch gar kein Wort wählen, was beleidigend genug ist, um diesen Müll wegzustempeln. Eigentlich tun mir nur die Marionetten leid, die sie da hinstellen. Aber die ganze Maschinerie, die dahinter steckt, zeigt, dass auch das Publikum immer anspruchsvoller wird. Also ich will mit solchen Leuten nichts zu tun haben.

Ich weiß noch, wir waren neulich auf dem Kölner Ringfest. Auf einmal zieht mich da von hinten einer am Hemd. Schon da merkte ich, dass derjenige ziemlich klein sein muss. Dann sah ich, dass es dieser Marlon war und der fragte mich, wer ich denn bin. Da habe ich mich einfach umgedreht um ihm gesagt: weißt du was, wir sind eine Rockband! Und jetzt hau ab! Danach ist er wegelaufen.

Es geht mir nicht in den Kopf rein, wie man den Scheiß haben kann, sich auf die Bühne zu stellen und zu Playback zu singen. Also mir wäre es peinlich. Mir ist es schon peinlich, wenn wir Videos drehen und ich meinen Mund zu unseren Songs bewegen muss. Playback hat für mich nichts mehr mit Musik zu tun. Wir gehen in den Proberaum. Sieben Tage die Woche und proben uns den Arsch ab, um ein schönes Stück Musik zu schreiben. Und dann gibt es Leute, die so etwas gleich präsentiert bekommen. Wie gesagt, ich mache den Marionetten keinen Vorwurf. Im Endeffekt wollen alle nur Erfolg haben bzw. ihre Musik unter die Leute bringen. Aber ich glaube nicht, dass Popstars, Teenstars und der ganze Hirnschiss irgendwas mit Emotionen oder echter Musik zu tun hat. Für mich ist so etwas absolut furchtbar und ich würde mich mit solchen Leuten musikalisch auch niemals einlassen. Um solche Leute mache ich einen großen Bogen. Wenn ein Fernseher in meiner Nähe ist, sollte man so etwas auch nicht anstellen. Ich reagiere darauf ziemlich empfindlich, weil ich weiß, dass wir für unsere Musik arbeiten und uns dafür den Arsch aufreißen. Auch wenn von uns einer 40 ° C Fieber hat, geht er auf die Bühne, weil wir der Meinung sind, die Leute verdienen etwas für ihr Geld. Und das tun diese schwachsinnigen Popheinis nicht.

Auf der anderen Seite muss ich mir aber immer wieder vor Augen führen, ohne solche schwachsinnigen Bands würde es diese harten Musikrichtungen gar nicht geben. Handgemachte Musik würde nicht das Gewicht haben, was es hat. Es muss immer ein Gut und ein Böse, ein Richtig und ein Falsch, geben. Diese Art von Musik ist für mich sowohl schlecht, als auch falsch. Deswegen brauche ich auch nie ein schlechtes Gewissen haben. Ich kann jeder Zeit sagen, ich mach das, worauf ich Bock habe, ich werde dafür bezahlt. Wir haben eine riesige Fan-Base, wir haben Leute, die an uns glauben. Die hatten wir auch schon immer. Das was wir machen, ist real. Ich brauche nie Angst haben, dass das Playback ausfällt, weil ich ganz genau weiß, wir können es so.

Eine Band, die hingabetechnisch nicht vollkommen hinter ihrer Musik steht, hört man sofort. Ich kann mir jeden beliebigen Song von dieser ganzen gecasteten Scheiße anhören und weiß, ganz genau, dort

stecken null Emotionen dahinter. Das hat irgendjemand vorgeschrieben, dann einen Harmonizer drauf, damit das alles schön glatt und nicht rough klingt.

Wir haben ja einen riesigen Tross aus Tonmännern, Lichttechnik und all so etwas. Die haben schon mit sämtlichen Künstlern gearbeitet und haben auch schon viel gesehen. Die härteste Story überhaupt ist, dass eine Band wie Natural ein Rough-Playback hat, damit es live klingt. Die haben ein Rough-Playback mit Gitarrenrückkopplungen und all solchen Fehlern, die passieren, aufgenommen. Das ist alles vorstudiert. Wie abgefickt und abgewichst müssen solche Leute sein? Deshalb sage ich: sorry, aber komm mir nicht mit solchen durchgestylten Scheißbands.

**RCN: Kurze Zwischenfrage, wer zum Geier ist eigentlich Marlon?**

Ron: Marlon ist zwölf Jahre alt und hat Schneeketten...äh ich meine eine Zahnspange, für die er ja nichts kann. Er ist die neuste Entdeckung von Franz Plasa (Produzent von den mittlerweile mega-outen *Echt*) und macht Kaugummi-Pop. Also auch so ein kleiner Teenstar. Der Kerl ist ein musikalischer Albtraum. Wirklich echt schlimm.



**RCN: Mit welchen anderen Künstlern würdet ihr denn gern mal zusammenarbeiten?**

Ron: Ich kann für die Band sprechen, wenn ich Namen wie Foo Fighters, Queens of the stone age oder Barkmarket nenne. Ich persönlich würde gern mal einen Song mit Tom Angelripper von Sodom aufnehmen. Oder am liebsten gleich ganz mit Sodom. Natürlich würde ich aber auch gern mit Hiphopleuten zusammen arbeiten. Nicht unbedingt aus USA. Für das neue Album hatten wir das Glück einen sehr geilen Rapper aus Brooklyn, Afu-ra, zu gewinnen. Das war so ein Collabro-Partner, mit dem ich schon immer mal arbeiten wollte. Den Typen feiere ich seit 1993 ab und nun hatte ich die Chance mit ihm einen Song („Non of y'all“) zu machen.

Neulich haben wir mit der Band darüber geredet, dass es bestimmt mal cool wäre, mit einer Bigband was aufzunehmen. Nicht immer Klischees, wir sind jetzt hier noch Rockband und holen uns mal einen Rapper oder ne schöne Sängerin dazu, die uns mal eine Hook singt. Ich möchte schon mit irgendwelchen Rock'n'Roll-Künstlern, oder zum Beispiel den Backyardbabies oder den Helicopters zusammenarbeiten.

**RCN: Ihr seid ja jetzt immer mehr gefragt, wie bringt man das mit dem Privatleben unter einen Hut?**

Ron: Wir haben kaum noch Privatleben. Deshalb ist uns unser Bus auch so heilig. Dort hat eigentlich niemand, der nicht aus der Band oder aus dem engen Freundeskreis kommt, was drin zu suchen. Klar, ich vermisse meine Familie, meine Tiere und natürlich meine Frau. Das ist schon schade. Aber auf der anderen Seite will ich auch keinen Job mehr machen, wo ich morgens um acht total genervt hingeh und abends noch viel genervter heim komme. Damit ist auch keinem geholfen. Ich habe fast alle meine Leute mit auf Tour, meine Band, meine Crew. Wir haben eigentlich schon den besten Job, den man machen kann. Deshalb können wir zwar noch immer nicht gut verzichten, aber zumindest einstecken. Denn wir haben früher alle irgendwelche Scheißjobs gemacht, ganz normal, wie jeder andere auch. Jetzt haben wir das Glück, das zu machen, was wir wollen. Deswegen hat es auch mit dem zweiten Album nicht lang gedauert. Denn wir wollen dabei bleiben.

**RCN: Seid ihr jetzt schon an dem Punkt, an den ihr wolltet?**

Ron: In Deutschland sind wir an dem Punkt, an den wir immer wollten. Jeder von uns verspürt aber den Druck, auch außerhalb von Deutschland, Österreich und Schweiz zu spielen. Für das nächste Jahr haben wir schon Pläne in Richtung Skandinavien oder Portugal. Viele Fans haben wir über das

Internet gewonnen. Letztens haben wir in Estland gespielt und die kannten all unsere Texte auswendig. Dabei haben wir dort noch nicht eine einzige CD verkauft! Deshalb müssen wir touren. Das, was wir machen, ist das Schönste der Welt. Und das wollen wir nicht nur in Deutschland tun, sondern überall tun. Ein Auge schielt natürlich auch immer über den großen Teich. Aber das ist etwas, das wir uns echt bis ganz zum Schluss aufheben wollen. Man hört es ja öfters. Junge Bands, deutsche Bands werden darüber geschickt und haben eigentlich nur Misserfolge. Es sei denn es sind Bands wie Rammstein, die echt Glück hatten.

Aber es ist auch wieder verwunderlich, wenn Bands wie Static-X, Kittie, Ill Nino oder Papa Roach ankommen und fragen, ob wir nicht nach Amerika kommen und sie drüben supporten wollen. Sie sagen, Jungs, ihr müsst da drüben spielen, weil ihr gut seid. Ich bedanke mich da natürlich, fragte dann aber warum wir mitkommen sollen. Ihr habt doch sechs Millionen Collegebands, die dieselbe Mucke machen und ihr habt es sogar noch erfunden. Die Antwort darauf war: ja, aber ihr hebt euch ab. Bei so etwas fühle ich mich dann immer sehr geehrt. Irgendwann will ich jedoch schon noch nach Amerika. Definitiv.

**RCN: Konzerte gegen Rechts. Weshalb dieses Engagement?**

Ron: Wir sind nicht wirklich eine politische Bands. Aber es bestand die Anfrage und wir haben den Effekt, wir ziehen viele Leute. Für mich war damals die Frage, ob uns die Leute solch ein Engagement überhaupt abnehmen würden. Wir hatten uns Politik nie auf die Fahne geschrieben. Auf der anderen Seite habe ich mir aber auch gesagt, wenn die Leute zu unseren Shows kommen, nur ansatzweise so politikverdrossen sind wie wir, dann an einen Info-Stand gehen und sich solch ein Heft holen, dann ist für mich das Ziel schon erreicht. Man muss keine politische Band sein, um Statements zu machen. Wir haben zum Beispiel ein Benefizkonzert für die Flutopfer gespielt. Von uns persönlich war keiner betroffen, aber das muss man ja auch nicht sein. Ich finde, man muss definitiv unseren Namen für gute Sachen benutzen, damit was rein kommt. Das sollten viel mehr Bands tun.

Scheiß auf die Gagen. Alles, was wir wollten, war zu solchen Konzerten zu kommen und zu spielen, um den Leuten zu helfen, die es wirklich nötig haben.

**RCN: Was ist mit Angst vor rechter Gewalt gegen euch? Siehe Udo Lindenberg, der Morddrohungen von Neonazis bekommt.**

Ron: Da geht es uns auch nicht anders als anderen Leuten da draußen, die jeden Tag mit ihrem Alltags-Trouble zurecht kommen müssen. Leute, die in irgendwelchen Plattenbausiedlungen wohnen und jeden Tag Angst haben müssen, von irgendwelchen Faschos bedroht zu werden. Im Gegenteil, wir sind ja eine Gruppe. Natürlich möchte auch ich nicht in die Situation kommen, da niedergemetzelt zu werden. Auf der anderen Seite bin ich jedoch auch nicht der Typ, der einfach nach Hause geht und sagt, dass interessiert mich alles nicht, so lange es nicht bei mir vor der Tür stattfindet. Jeder sollte ein bisschen Verantwortung übernehmen. Ich finde es arm, wenn man das nicht tut.

**RCN: Wie schreibt ihr Songs?**

Ron: Im Teamwork. Die drei Jungs machen das Instrumentale und ich gebe dann die Texte dazu. Ich habe ein riesiges Repertoire an Lyrics und Textentwürfen und die kommt dann zum Einsatz. Jeder Text steht für eine bestimmte Stimmung. Egal was ich schreibe, ich werde immer etwas in meinen Büchern parat haben. Mal was Neues, mal was, das schon ein bisschen älter ist.

**RCN: Ron, wie bekommt man solch eine raue/tiefe Stimme?**

Ron: Keine Ahnung, vielleicht durch Gesangstraining? Zumindest denke ich, dass es daher kommt. Ich habe meine Stimme über Jahre hinweg trainiert. Da kommt so etwas dann einfach aus dem Bauch heraus.

**RCN: Wie sehen eure nächsten Pläne aus? Jetzt erst mal Tour und dann?**

Ron: Ich habe vorhin erfahren, dass wir nach dieser Tour wirklich mal zwölf Tage am Stück frei haben. Wir sind jetzt seit zwei Jahren am Stück auf Tour und können eine kleine Pause durchaus mal gebrauchen. Aber ich weiß, dass wird wieder mal gar nichts. Wahrscheinlich werden wir uns wieder im Proberaum bzw. im Studio einschließen und an neuen Songs arbeiten. Aber wie gesagt, das ist ja eine schöne Arbeit.

weitere Infos und weitere Interviews unter [www.soeren-prescher.de](http://www.soeren-prescher.de)

© Fotos & Interview by Sören Prescher 2002 / 2005